

Psalm 135

SWV 240

Cornelius Becker
1561 - 1604

1661 Version

Heinrich Schütz
1585 - 1672

Cantus		1. Lobt Gott von Her-zens-grun - de Preist ihn zu al - len Stun - den,	All, die ihr sei - ne Knech - te seid, Und steht in sei-nem Dienst be - reit.
Altus		1. Lobt Gott von Her-zens-grun - de Preist ihn zu al - len Stun - den,	All, die ihr sei - ne Knech - te seid, Und steht in sei-nem Dienst be - reit. (h)
Tenor		1. Lobt Gott von Her-zens-grun - de Preist ihn zu al - len Stun - den,	All, die ihr sei - ne Knech - te seid, Und steht in sei-nem Dienst be - reit.
Bassus		1. Lobt Gott von Her-zens-grun - de Preist ihn zu al - len Stun - den,	All, die ihr sei - ne Knech - te seid, Und steht in sei-nem Dienst be - reit.

	Im Hau-se un-sers Her - ren,	In hei-li-ger Ge-mein,	Sollt ihr sein Ruhm ver-meh - ren,	Lob-sing'n dem Na-men sein.
	Im Hau-se un-sers Her - ren,	In hei-li-ger Ge-mein,	Sollt ihr sein Ruhm ver - meh-ren,	Lob-sing'n dem Na-men sein.
	Im Hau-se un-sers Her - ren,	In hei-li-ger Ge-mein,	Sollt ihr sein Ruhm ver-meh - ren,	Lob-sing'n dem Na-men sein.
	Im Hau-se un-sers Her - ren,	In hei-li-ger Ge-mein,	Sollt ihr sein Ruhm ver-meh - ren,	Lob-sing'n dem Na-men sein.

	Sehr freund-lich ist der Her-re,	Lobt ihn mit rei-chem Schall,	Voll Lieb-lich-keit und Eh-re	Ist sein Reich ü-ber-all.
	Sehr freund-lich ist der Her-re,	Lobt ihn mit rei-chem Schall,	Voll Lieb-lich-keit und Eh-re	Ist sein Reich ü-ber-all.
	Sehr freund-lich ist der Her-re,	Lobt ihn mit rei-chem Schall,	Voll Lieb-lich-keit und Eh-re	Ist sein Reich ü-ber-all.
	Sehr freund-lich ist der Her-re,	Lobt ihn mit rei-chem Schall,	Voll Lieb-lich-keit und Eh-re	Ist sein Reich ü-ber-all.

Text in modernisierter Schreibweise

2. Der Herr hat ihm erwählt
Das Haus Jakob zum Eigentum,
Ihm Israel gefället,
Hie ist seins Namens Ehr und Ruhm,
Ich weiß, Gott ist der Höchste,
Und ist seinsgleichen nicht,
Darzu der allerbeste,
Mein einig Zuversicht,
Man wird sonst keinen finden
Unter den Göttern all,
Der sich Gott gleichen könnte,
Er herrschet überall.

3. Im Himmel und auf Erden
Tut er frei alles, was er will,
Auf sein Befehl muss werden
Das Meer und tiefe Wasser still,
Die Erd muss Dünste geben,
Die zwingt Gott in die Höh,
Dass Wolken über uns schweben,
Die geben Regn und Schnee,
Lässt auch den Blitz draus gehen,
Den Ort allein er findt,
Daher der Wind entstehet
Und fährt durchs Land geschwind.

4. In der Ägypter Lande
Erschlug Gott alle Erstgeburt
An Mensch und Vieh zuhanden,
Keines der Zeit verschonet wurd,
Sein Wunder groß und Zeichen
Tät er am selben Ort,
Sie wollten gar nicht weichen,
Noch folgen seinem Wort,
Nach Gott wollt gar nichts fragen
Dasselbe bös Geschlecht,
Drum Gott so schrecklich plagte
Den Kön'g und seine Knecht.

5. Die Völker Gott verjagte
Und schlug die mächtgen König tot,
Ihr Herz war ganz verzaget,
Weil sie bezwang der starke Gott,
Der Amoriter König
Sihon musst bleiben tot,
Ihr Macht die war zu wenig,
Sie kam'n in große Not,
Die Völker allzugleiche
Traf hart das Ungefäll,
Gott gab das Land so reiche
Zum Erbteil Israel.

6. Herr Gott, dein werter Name
Bleibet in alle Ewigkeit,
Wo dein Volk kömmt zusammen,
Hälts dein Gedächtnis alle Zeit,
Du, Herr, wirst selber richten
Dein Volk und liebe Gmein,
Auch alle Ding wohl schlichten,
Ihr Schutzherr wirst du sein,
Auch wird die Gnade walten
Über die Knechte dein,
Die deinen Bund stets halten
Und dir gehorsam sein.

7. Der Heiden stumme Götzen
Von Gold und Silber sind bereit,
Darauf ihr Trauen setzen
Die elenden verblindten Leut,
Der Götzen Augn und Ohren,
Durch Menschen zugericht,
Können nicht sehn noch hören,
Ihr Mund kein Wort nicht spricht,
Sie können auch nicht schnieben,
Nichts besser sind die Leut,
Die solche machn und lieben,
Suchen da Trost in Leid.

8. Israels Haus soll geben
Dem Herren Lob mit Freud und Wonn,
Das Haus Levi daneben,
Auch die vom Hause Aaron,
Die Gott von Herzen lieben,
Sagen ihm Ehr und Preis,
Sein Lob wird stets getrieben
Nach seines Worts Geheiß,
Zu Zion wohnt der Herre,
Er wohnt in Gnaden da,
Drum gebt ihm Preis und Ehre,
Und singt Halleluja.